

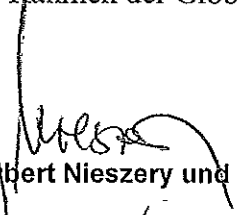
**ANTRAG****der Fraktionen der SPD und CDU****Eckwerte der Hochschulentwicklung 2011-2015**

Der Landtag möge beschließen:

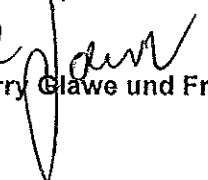
1. Der Landtag stimmt den in Drucksache 5/3453 getroffenen Aussagen zur Entwicklung der Hochschullandschaft von Mecklenburg-Vorpommern bis zum Jahr 2015 zu. Zur Wahrung der landesseitigen Interessen hält er es jedoch für erforderlich, dass die Zielvereinbarungen mit den Hochschulen eine für ihre Laufzeit verbindliche Übersicht über alle Fächer enthalten.
2. Der Landtag begrüßt die Absicht der Landesregierung, Umfang und Struktur der Lehrerausbildung unter Wahrung des Grundrechts auf Berufswahlfreiheit stärker am Bedarf des Landes auszurichten, ohne dabei Fächerkohärenz und Leistungsfähigkeit der davon betroffenen Fächer und Hochschulen in Frage zu stellen. Er teilt die Einschätzung, dass gemäß Lehrerbedarfsprognose bis 2030 langfristig die Bereitstellung von 4.000 Studienplätzen in der Lehrerausbildung ausreichend ist. Er fordert die Landesregierung auf, bei den Verhandlungen mit den Hochschulen folgende Grundsätze für die langfristige Entwicklung in den Zielvereinbarungen zu verankern:
  - Alle Lehrerinnen und Lehrer werden weiterhin grundsätzlich in Studiengängen ausgebildet, die mit einem Ersten Staatsexamen abschließen. Auf eine Umstellung auf Bachelor und Master wird zugunsten einer grundständigen Lehrerausbildung mit Bildungswissenschaften und Praxisanteilen von Anfang an verzichtet. Mit der geplanten Verkürzung des Referendariats wird die Regelstudienzeit der Lehramtsstudiengänge künftig grundsätzlich auf 10 Semester erhöht, was durch den Abbau von Studienplatzkapazitäten zu kompensieren ist.
  - Alle heute im Land bestehenden Lehramtsstudiengänge und Fächer bleiben auch in Zukunft mindestens einmal erhalten. Die Kapazitäten der Lehramtsstudiengänge werden jedoch so ausgerichtet, dass das Land unter Berücksichtigung realistischer Schwundquoten seinen Bedarf an Lehrerinnen und Lehrern langfristig in allen Schularten und -fächern gemäß der Stralsunder Erklärung der KMK grundsätzlich selbst decken kann.
  - Die Berufsschullehrerausbildung in Mecklenburg-Vorpommern wird beginnend mit dem Wintersemester 2011/12 unter Federführung des Zentrums für Lehrerbildung

(ZLB) an der Universität Rostock wieder eingeführt. Hierfür kommen, in Abhängigkeit von den Ergebnissen der fächerbezogenen Bedarfsprognose, insbesondere die Bereiche Wirtschaft und Verwaltung, Technische Berufe, Soziale Berufe, Ernährung/Hotellerie sowie Agrarwirtschaft in Frage. Hierbei kooperiert die Universität Rostock mit den Fachhochschulen des Landes.

- Führt die Reduzierung von Studienplatzzahlen in Lehrerinnen und Lehrern ausbildenden Fächern in den Bildungswissenschaften einschließlich Fachdidaktiken zu einer Verringerung des Personalbedarfs, sind die entsprechenden Stellen zur Verbesserung der Qualität der Ausbildung, insbesondere hinsichtlich einer Verbesserung der Betreuungsrelation in den pädagogischen und fachdidaktischen Lehrveranstaltungen, einzusetzen. Beim Lehramt für Regionale Schulen ist darüber hinaus eine Erhöhung des curricularen bildungswissenschaftlichen Anteils gegenüber dem Lehramt für Haupt- und Realschule vorzusehen. Am Standort Rostock soll geprüft werden, wie frei werdende Stellen infolge des Stellenabbaus an der Juristischen Fakultät für die genannten Qualitätsverbesserungen eingesetzt werden können.
- 3. Die kleinen geisteswissenschaftlichen Fächer sind auch zukünftig mit mindestens je drei Stellen auszustatten und im Rahmen der Hochschulbudgets auszufinanzieren.
- 4. Der Landtag von Mecklenburg-Vorpommern fordert die Landesregierung auf, Maßnahmen zur Flexibilisierung der Stellenpläne bzw. deren Bewirtschaftung im Rahmen der Globalhaushalte zu prüfen.



Dr. Norbert Nieszery und Fraktion



Harry Glawe und Fraktion

**Begründung:**  
Erfolg mündlich